



## PRESSEMITTEILUNG

# Entscheidung über Neue Gentechnik: Ökologische Forschungsgesellschaft und einhundert Forschende warnen vor Gentechnik ohne Risikoprüfung

**Die Aurelia Stiftung hält die Deregulierung Neuer Gentechnik für keinen smarten Move der Politik, sondern für eine ernsthafte Bedrohung der biologischen Vielfalt. Das Artensterben im Boden und in der pestizidabhängigen Agrarwirtschaft kann damit nicht aufgehalten werden. Der Stand wissenschaftlicher Erkenntnis darf bei der Entscheidung über Neue Gentechnik nicht ignoriert werden.**

Berlin, 21. Dezember 2023 | In einer aktuellen Stellungnahme warnt die Gesellschaft für Ökologie in Deutschland, Österreich und der Schweiz (GfÖ) vor der von der EU-Kommission geplanten Abschaffung der Risikoprüfung für den Großteil der Pflanzen aus Neuer Gentechnik (NGT).

Die GfÖ, weltweit die drittgrößte wissenschaftliche Gesellschaft im Bereich Ökologie, kritisiert, dass der Vorschlag der EU-Kommission die „Anerkennung grundlegender ökologischer Prinzipien“ auf der Anwendungsebene der Neuen Gentechnik verfehlt. Zudem fehle bei der Schwellendefinition von sogenannten NGT1-Pflanzen, bei denen kein artfremdes Erbgut eingebaut wird, die Berücksichtigung von Umweltrisiken. Die GfÖ warnt in ihrer Stellungnahme davor, dass die Deregulierung aller NGT1-Pflanzenarten weltweit eine ernsthafte Bedrohung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt und die Nachhaltigkeit darstellen könnte.

### **Matthias Wolfschmidt, Vorstand der Aurelia Stiftung, erklärt dazu:**

*„Die Stellungnahme der GfÖ bestätigt eindrucksvoll, dass der Vorschlag der EU-Kommission zur Deregulierung von Neuer Gentechnik den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Ursachen der gegenwärtigen Umwelt-Multikrisen ignoriert. Das pestizidbasierte Agrarmodell der EU wird durch NGT keinen Deut biodiversitätsfreundlicher oder zukunftsfähiger. Das Sterben von Bienen, anderen Bestäubern und Bodenlebewesen hat längst bedrohliche Ausmaße angenommen. Wir fordern Mitgliedstaaten und EU-Parlament dazu auf, Risikoprüfung und Kennzeichnung für alle NGT-Pflanzen beizubehalten. Eine deregulierte künstliche Evolution ist kein smarterer Move der Politik, sondern eine billige Ausrede, um die Umstellung auf eine pestizidfreie Landwirtschaft weiter hinauszuzögern. Das Artensterben im Boden und in der pestizidabhängigen Agrarwirtschaft kann damit nicht aufgehalten werden.“*

Ernsthafte Bedenken gegen den Vorschlag der EU-Kommission zu neuen Gentechniken äußern auch einhundert

